

Katastrophenschutz-Leuchttürme als Anlaufstellen für die Bevölkerung in Krisensituationen – Information, Kommunikation, Notfallversorgung (Kat-Leuchttürme)

**Synergiekonferenz „Plötzlich Blackout“
12.06.2014 Wien**

13.06.2014

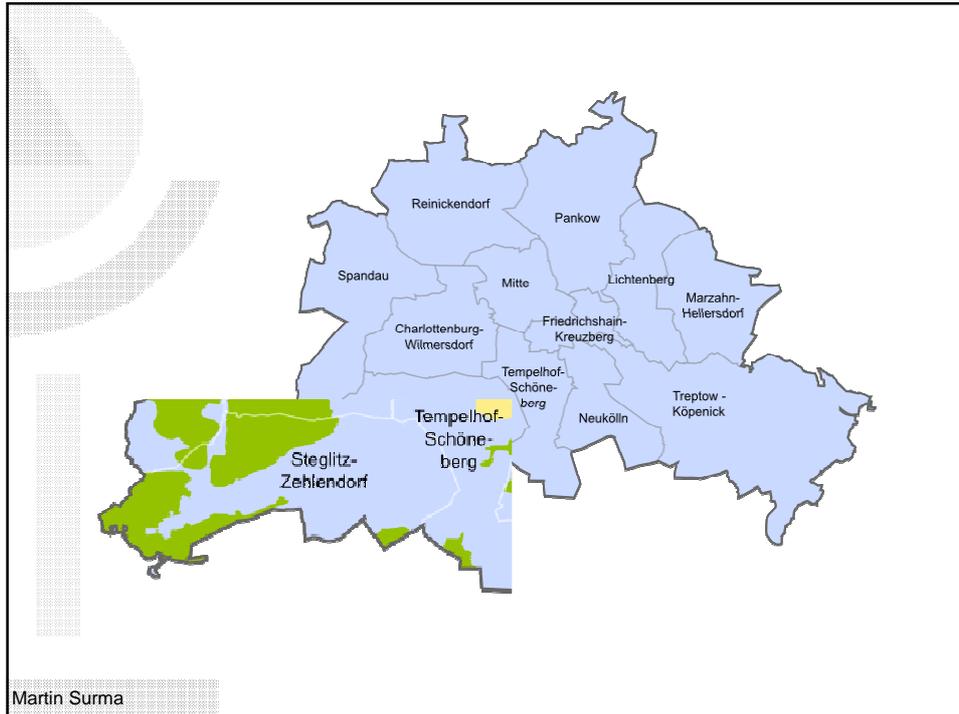
Martin Surma - Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf



Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Berlin



Martin Surma



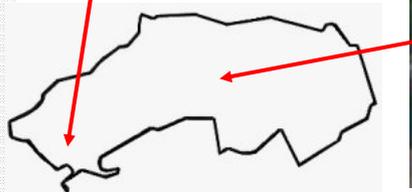
• <u>Fläche</u>	
• Gesamt:	10.257 ha
• davon	Wald 2.459 ha
•	Wasser 1.127 ha
•	Erholungsflächen 867 ha

Martin Suma

- Bevölkerung (Stand 31.12.2010)

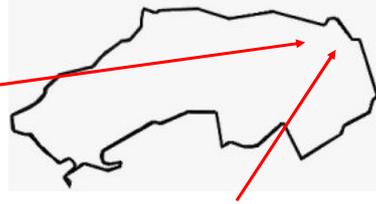
- 295.737 Einwohner
- davon:
- 65.683 Einwohner mit Migrationshintergrund
- 71.890 Einwohner 65 Jahre und älter

Martin Surma



- Zunahme der Bevölkerungsdichte ...

Martin Surma



... von west nach ost

Martin Surma

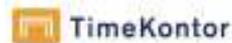
Forschungsprojekt gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Programm: „Forschung für die zivile Sicherheit“
– Sicherheitsökonomie und
Sicherheitsarchitektur

Laufzeit: 08.2012 bis 07.2015

Volumen: 2,5 Mio €

Projektpartner



Assoziierte Partner:

- Senatsverwaltung für Inneres und Sport / AG Infrastrukturbetreiber
- Der Polizeipräsident in Berlin



13.06.2014

Martin Surma - Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf



Grundlagen Auswirkungen 1



► Sofort:

- Ausfall Licht und elektrische Geräte (ohne Netzersatzanlagen)
- Ausfall Telekommunikation (Festnetz)
- Ausfall aller Lichtzeichenanlagen
- Aufzüge bleiben stehen (Befreiung eingeschlossener Personen)
- Überlastung der Notrufnummern 110 und 112
- Ausfall Tankstellen
- Ausfall Geldautomaten und Banken
- Ausfall Supermärkte etc.
- Ausfall der Heizungen und Wasserpumpen
- Erste Ausfälle öffentlicher Nahverkehr (U-Bahn, Tram)

13.06.2014

Martin Surma - Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin



10

Grundlagen Auswirkungen 2

- ▶ **Nach ca. 2 h**
erste Ausfälle Telekommunikation (Handynetz)
Ausfall Wasserversorgung über 3. OG
weitere Ausfälle Öffentlicher Nahverkehr
erste Ausfälle Netzersatzanlagen (Kleingeneratoren)
Auskühlung von Wohnungen und Häusern (Winter)
- ▶ **Nach ca. 4 h:**
Ausfall Telekommunikation (Funknetz)
erste Notfälle (Heimbeatmungsplätze, Dialysepatienten)
- ▶ **Nach ca. 6 h**
erste Todesfälle (Heimbeatmungspatienten)
Ausfall Wasserversorgung auch unterhalb 3. OG
weitere Ausfälle Netzersatzanlagen (Kleingeneratoren)

Grundlagen Auswirkungen 3

- ▶ **Nach ca. 8 – 10 h**
Weitere Todesfälle (Dialysepatienten)
Weitere Einschränkungen Öffentlicher Nahverkehr (S-Bahn)
weitere Ausfälle Netzersatzanlagen (Kleingeneratoren)
Ausfall erster Trafo- und Umspannstationen
- ▶ **Nach 24 h**
steigende Zahl der Todesfälle
Gefahr des Ausbruchs von Seuchen (fehlende Entwässerung)
- ▶ **Nach ca. 36 h:**
Ausfall Netzersatzanlagen in Krankenhäusern
Tiefkühlware in Supermärkten wird unbrauchbar
Alle betroffenen Trafostationen fallen aus !

Grundlagen Bürgerbefragung 1

- ▶ Bürgerfragebogen: Auswertung durch die HWR
 - Stichprobe von 800 Personen
 - Befragung in drei Berliner Bezirken
Steglitz-Zehlendorf, Mitte, Lichtenberg
 - 14 Befragungstermine zwischen Juni und August 2013 in
insgesamt acht Bürgeramtsstandorten (acht Befrager)
 - „Tag der offenen Tür“ der Feuerwehr

Grundlagen 4 Bürgerbefragung 2

- ▶ **Eigene Vulnerabilität**
 - ▶ **(26% aller Befragten)**

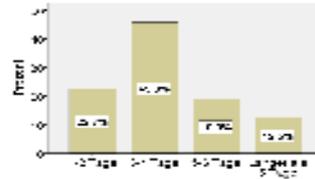
	Personen
▶ angewiesen sein auf Medikamente	198
▶ Notwendigkeit medizinische Betreuung (mindestens einmal wöchentlich)	12
▶ Angewiesenheit auf medizinisch-elektrische Geräte	5
▶ Eingeschränkte Mobilität	4
- ▶ **Vulnerabilität von im Haushalt lebenden Personen**
 - ▶ **(16% aller Befragten)**

▶ angewiesen sein auf Medikamente	122
▶ Notwendigkeit medizinische Betreuung (mindestens einmal wöchentlich)	7
▶ Angewiesenheit auf medizinisch-elektrische Geräte	5
▶ Eingeschränkte Mobilität	11

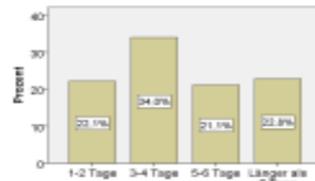
Grundlagen 4 - Bürgerbefragung 3

▶ Bevorratung

▶ Vorrat an Lebensmitteln



▶ Vorrat an Getränken



Grundlagen 4 Bürgerbefragung 4

▶ Präferierte Behörden und externe Stellen zum Erhalt von Informationen und Hilfe während des Stromausfalls

▶ Top 5 positiv

(„auf jeden Fall“ und „eher ja“)

- ▶ Polizei (64%)
- ▶ Zentraler Platz oder Bahnhof (60%)
- ▶ Hausmeister oder Hauswart (58%)
- ▶ Feuerwehr (49%)
- ▶ Bezirksamt (45%)



Standort bekannt

▶ Top 5 negativ

(„eher nein“ und „auf keinen Fall“)

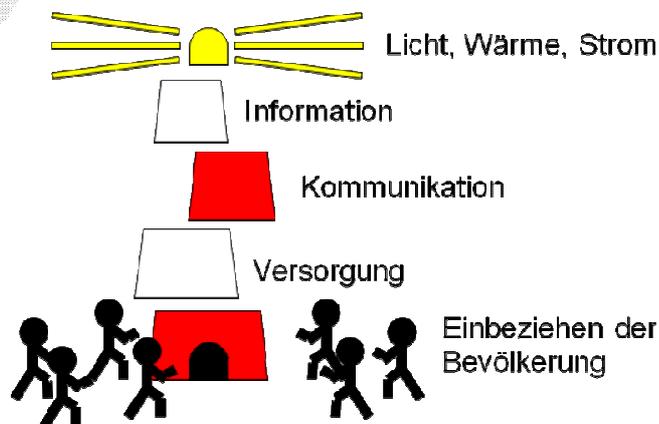
- ▶ Kirche / Moschee (81%)
- ▶ Schule (75%)
- ▶ Nachbarschaftstreff / Stammlokale (62%)
- ▶ Zuhause ausharren (62%)
- ▶ Krankenhaus (59%)

Grundlagen 4 Bürgerbefragung 5

- ▶ **Art der von Behörden und staatlichen Stellen erwarteten Hilfeleistungen**
 - ▶ **Top 5 „wichtig“**
 - ▶ Weitergabe aktueller Informationen (86%)
 - ▶ Verteilung von Wasser (84%)
 - ▶ Medizinische Versorgung (82%)
 - ▶ Verteilen von Lebensmitteln (69%)
 - ▶ Ansprechpartner bei Problemen (67%)
 - ▶ **Top 5 „eher unwichtig“ und „unwichtig“**
 - ▶ Verteilen von Treibstoff / Benzin (58%)
 - ▶ Bereitstellung von Bargeld (47%)
 - ▶ Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten (26%)
 - ▶ Bereitstellung von Kommunikationsmöglichkeiten (24%)
 - ▶ Bereitstellung von Strom auf öffentl. Plätzen (20%)

Lösungsansatz 1 Leuchtturm 1

Module eines Katastrophenschutz-Leuchtturms

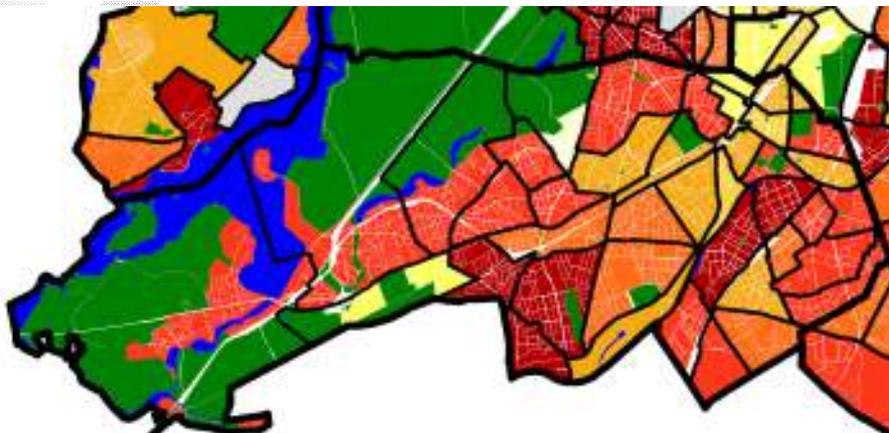


Lösungsansatz 2 System von Leuchttürmen 2

- **Verteilung der Leuchttürme**
 - Fußläufige Erreichbarkeit – nicht über 2,5 – 3 Km
 - Statische Informationen in kürzerer Entfernung (bis ca. 1 Km)
 - „Maximalversorgung“ Radius 5 – 7 Km
 - Basis: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR)
Planungsräume, Bezirksregionen, Prognoseräume

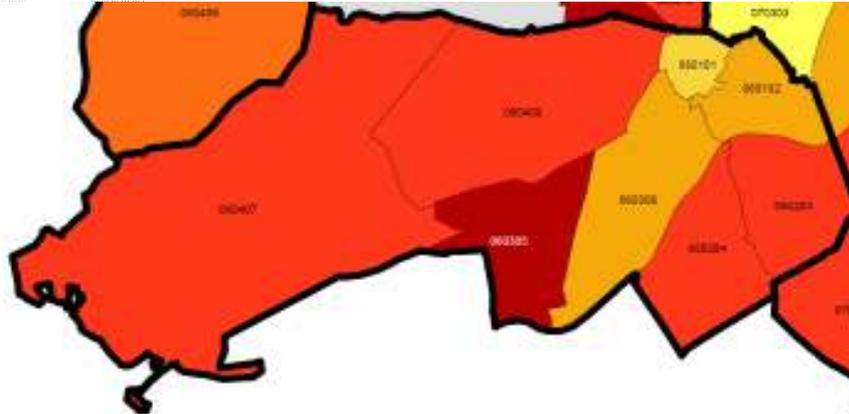
Lösungsansatz 2 Basisdaten 1

Beispiel LOR Planungsraumkarte Bezirk Steglitz-Zehlendorf



Lösungsansatz 2 Basisdaten 2

Beispiel LOR Bezirksregionenkarte Bezirk Steglitz-Zehlendorf



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Martin Surma
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
StD 22
90299 1306
martin.surma@ba-sz.berlin.de